

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Outlines**

Band (Jahr): **11 (2018)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

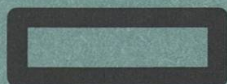
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Authentizität und Material. Konstellationen in der Kunst seit 1900

Die Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts wirft die Frage auf, ob es noch legitim ist, von Authentizität zu sprechen – sei es in Bezug auf das Kunstwerk, auf die, die es produzieren, oder auf die Rezeption. Was in Kunstwissenschaft und Ästhetik, in den Medien, in Museen oder auf dem Markt als authentisch gelten darf, wird unter den wechselnden Vorzeichen sich ablösender kulturwissenschaftlicher Wendungen, etwa des «iconic» oder des «material turn», immer wieder neu verhandelt. Mit dem Problemfeld der Authentizität eng verknüpft sind denn auch Fragestellungen, die das Material der Kunst betreffen: Die Erweiterung des Werkbegriffs im 20. Jahrhundert und der rasant fortschreitende Medienwandel machen es notwendig, Begriffe wie Original, Eigenhändigkeit, Reproduktion, Fälschung, Wahrheit und Ursprünglichkeit kritisch zu hinterfragen.



SIK ISEA

Scheidegger & Spiess

Beiträge von

Wolfgang Brückle

Teresa Ende

Roger Fayet

Elisabeth Fritz

Tabea Lurk

Angela Matyssek

Barbara Nägeli

Anika Reineke

Philippe Sénéchal

Volker Wortmann

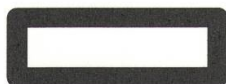
**Authentizität und Material.
Konstellationen in der Kunst seit 1900**

outlines

herausgegeben vom Schweizerischen Institut
für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA)

Authentizität und Material. Konstellationen in der Kunst seit 1900

herausgegeben von Roger Fayet und Regula Krähenbühl



SIK ISEA

Scheidegger & Spiess